

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

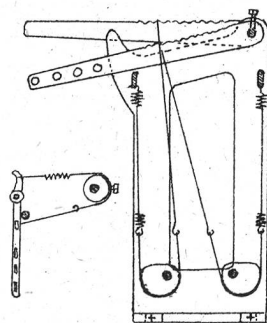
Erscheint monatlich
einmalFür das Redactionscomité:
E. Oberholzer, Zürich-WipkingenAbonnementspreis
Frs. 4.— jährlichInserate
werden angenommen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten & Neuerungen

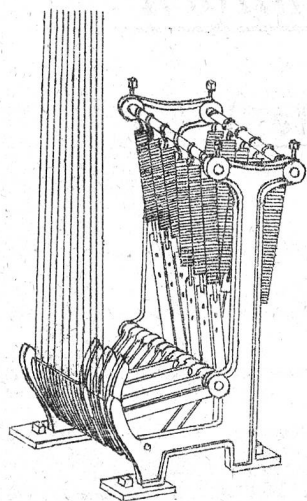
Federzug-Register (Apparate)

In den letzten Jahren sind in solch Vorrichtungen in Eng-
land von Hahlo & Liebreich in Bradford und in der Schweiz von
Schelling & Co. in Horgen angefertigt. Dieselben bieten vortheilhafte
Vorrichtungen der Kugelfeder mit dem Aufzug der
Flügel wie eine geringe und daher die Ausdehnung der Feder be-
stantlich beschränkt. Es sind also sehr große Federkraft an Federkraft,
kraft, an Litzen oder Gasfasermaterial und an Federkraft. Die
Flügel können mit denselben Federkraft mehr oder
weniger gespannt werden, je nachdem dies für
das zu verstellende Gewebe erforderlich ist. Zudem
die Flügel sind deshalb auf die Litzen bei ihrer
Führung oder weniger gespannt werden, so ist die
Reibung der Rollfüßen beim Vorwärtsgang durch das



Gefässe eine weit geringere, selbsthalb dieselben auf weniger zu-
weisen.

Bei diesen Apparaten sind eine Kiste mit der unten flü-
gelstiel verbunden und durch eine Kurbel abwärts gezogen.
Die Abbindeung ist jedoch keine dicke, sondern sie sind durch ei-
nen Haken und ein Riemensystem beschalligt, das ihm ein Gewicht
gelegt ist. Die Federn werden oft durch ausgetauscht, nachdem
die Gewichte durch den Flügelszug gewechselt werden sind. Der Unter-
schied zwischen den Kahlo und Schelling- Apparaten besteht hauptsächlich
dies in der Befestigung der Federn, welche beim Kahlo'schen
Apparat durch Befestigung des Riemens an der Gewichte- Umflüsse,
bei denjenigen von Schelling & Co. an der Flügel- Kiste angebracht
sind.



Das neue Federzug- Register von Schelling &
Häubli in Thurgau ist sehr einfach und nimmt we-
nig Platz in Anspruch. Es sind Flügel kommen
mit 3 leicht zugängliche Hebel, eine Gewichtsbe-
stimmung, ein Laster und eine Kurbel in Anwendung.
Die Befestigung an der Gewichte auf. Zug-
mant- Kiste ist eine vollständig gemacht. Die
Laster selbst sind bei einem Gewicht von 13 cm. mit
ein 18 mm. aus. Die Zugstücke kann durch einen
Kabel fesseln der Laster in die aufgefundenen

Löcher der Zugstücke leicht reguliert werden. Am Ende des Aufstiegs
des letzteren vorzubereiten, sind die Löcher mit Ocellen (Löffel) (Löffel)
ausgestattet. Der Abgang von Platten zu schweren Zug geht allmäh-
lich von leicht und leicht auf die schwerste Befestigung der Flügel, sowie auf den
Gang zu. Preise: Für 25 Flügel fr. 21.-, für 20 Flügel fr. 19.-, für
16 Flügel fr. 17.- und für 12 Flügel fr. 15.-

Universal Boden - Ratière

von J. Ruegg (Feldbach $\frac{1}{2}$ See)

System Hündig & Flachsman.

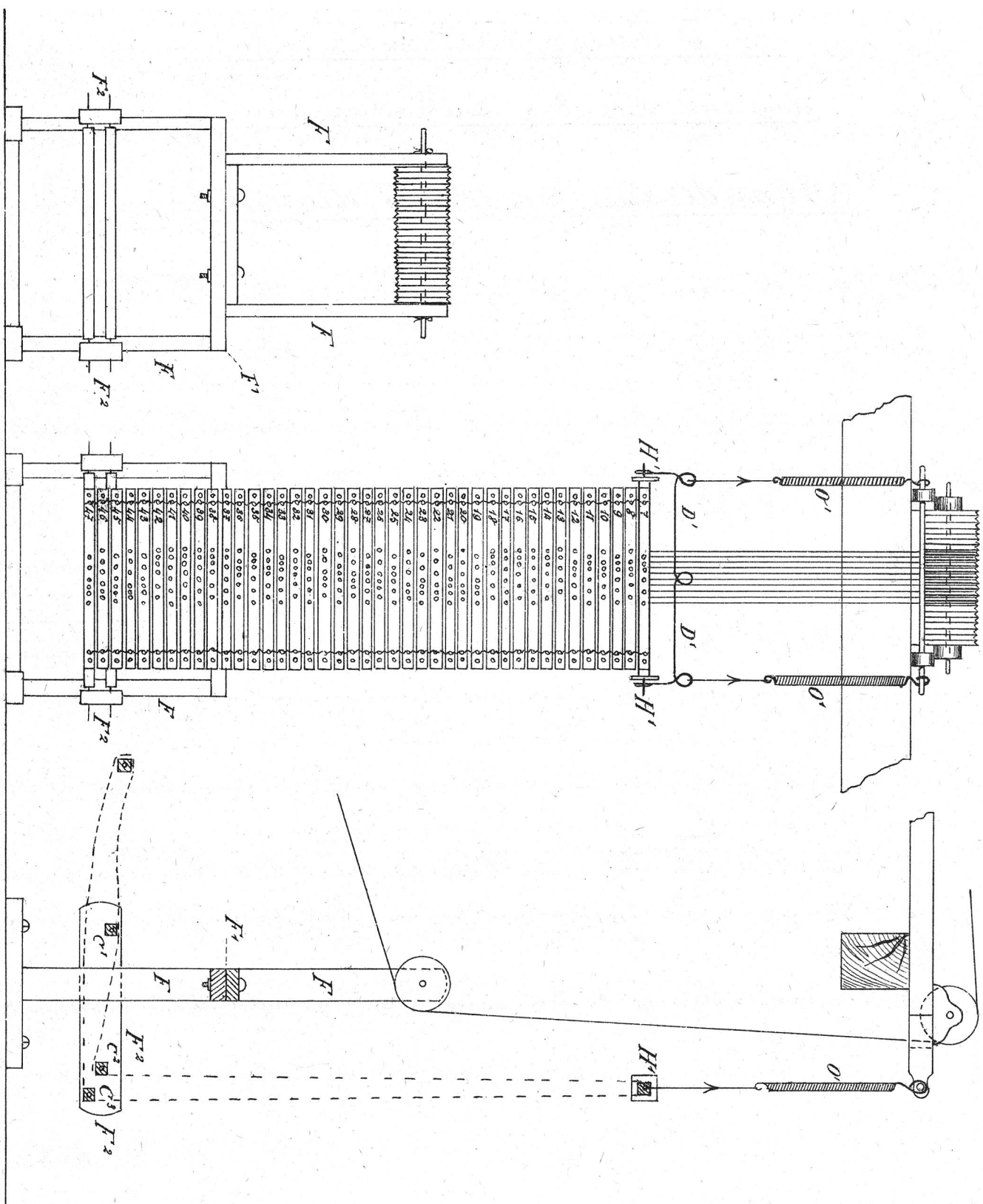
Abänderung des Kartenlaufes

Um den Karten leichtföhrlich bei groöen Dessins eine
leichte Föhrung zu geben und das Manöuvr zu erleichtern, kann
man den Kartenlauf auf folgende, nicht kristallene Figur, ein-
richten, abändern: Das Loch F wird unterhalb der Traverse
F¹ abgetrennt, der untere Teil um 11 cm. breiter gemacht und
beide Teile mit 2 kreisförmigen Röhren verbunden. An beiden
Enden des unteren Teiles F, 15 cm. vom Boden aufwärts, werden
Locher F² zur Lagerung von 3 Föhrungs - Cylindern C¹, C², C³
angebracht. Dabei die Föhrungs - Cylinder werden die Karten
durch den unteren Loch F kreisförmig und mittels eines
Gefäßes H¹ das zu beiden Enden Röhren und Röhren, gefö-
hrt. Das Gefäß steht in Verbindung mit einem Rohr D¹ und
wird durch Boden O¹ mittels Röhren geföhrte.

Auf diese Weise können Dessins von 200 Karten (und
noch mehr) eingerichtet werden, ohne daß beim Manöuvr
viel aufzuheben.

Die Manöuvr kann auf den ganzen Loch kreisförmig
gemacht werden.

A. Eder.



Modebericht.

Einiges über die neue Musterung.

Mit der Annahme der Paris Bill sind die amerikanischen Senatsverordnungen überall Befreiung der bisherigen allgemein geltenden Geschäftsblagen.

Der „Moniteur du tissage mécanique des soieries“ berichtet die gegenwärtige Situation folgendermaßen:

Man sieht in letzter Zeit wenig Bestellungen eingegangen sind so sehr auf der Preisfindung als auf der Angabe für eine baldige günstige Antwort.

Die schwarze ganz seidene Damassés mit kleinfaconierten Dessins scheint die Mode besonders günstig werden zu wollen, weiß und farbige Damassés weniger verlangt werden.

Die Substitution von Kiselstoffen geht ihren regelmäßigen Gang und wird die Ablieferung bestellter Commissionen mit mehr Marktwert vom Besteller verlangt, als dieß noch vor einiger Zeit der Fall war; es ist das ein Beweis, daß die Lagen in den Magazinen infolge eingetretener Verluste etwas leichter geworden sind.

In Lyon sind die Handwebstühle, namentlich noch in kleinerem Maße, mit der Aufarbeitung von kleinfaconierten Nouveautés, mit schwarzen damassés und mit faconierten Bengalines mit Mollintour besetzt. In glatten Stoffen sind Bengalines und ganz seidene Armuren. Grobe, wie Gros de Londres, Gros d'Ecosse, Gros de Luxe, häufigst in Kisel, etwas mehr gefärbt; ebenso nimmt die Substitution von Seidenstoffen einen lebhaften Fortgang. — Auf dem Land wird Faile in farbig u. Bengaline mit Mollintour für moiré gearbeitet. Ebenso besetzter farbige Damassés und Cachenez mit Schappkette und Knopfstoß eine größere Zahl von Webstühlen.

Die maschinische Weberei leidet unter dem Mangel von Bestellungen für im Stück gefärbte Waaren und verliert mit Abgang auf

eine baldige günstige Auswirkung auf den Markt infolge des Aufschwungs in Amerika. - Die Moden von London sind etwas größer für Armeuren in ganz India, feinstärklich in Kiseung, feiner für fac. Nouveautés und für Gaze. - Von Amerika sind vorerst man Commissionen für ganz feine Kiseunstoffe in Taffet, für Sammet, Moirés, Bengalines mit India und Mollervintung und mit India und Baumwollvintung, für chinés, Sergés, auf geweb. Atlas und schließlich für diverse Armeuren und Faconnés mit Dessins in mittleren Größe.

In Paris ist der Detailverkauf zu feinstenhaltend und werden sämtliche Kiseunstoffsorte ohne Kiseunstigkeiten abgesetzt, feiner sind in kleinen Faconnés und moirierten Bengalines nachbestellt.

Die letzten Modenentwürfe von Claude Frères in Paris zeigen in schwarzen Damassés kleinen Motiven als Ramage in großem Rappor eingestrichelt, feiner Ramage von kleinen mittleren Größe oder von Blumen und Motiven sammt. Aufwändige Dessins zeigen die farbigen Damassés, feiner sind viele als Pekinsfaconnés mitgegriffen mit Armuren oder Gros de Toursstreifen in von der Grundfarbe abgesetzten Farben. Sehr beliebt sind die ganz kleinen Faconnés; der Grund ist gewöhnlich Taffet, Atlas oder verschiedenfarbige Armuren. Die Farben der Ratten sind häufiger matt in ihrer Nuance; häufiger sind auf faconnierte Motive mit verschiedenfarbigen Ratten (fil à fil), feiner faconnierte Moirés mit Broché-Effekten.

In Foulards sind die schon seit längerer Zeit gebräuchliche Genre, Liséré mit kleinen Motiven oder Blumen als Broché eingestrichelt, weitverbreitet.

now

Herrn. Schroers, Crefeld, Maschinenfabrik.

Der Hauptzweck dieser Jacquardmaschinen mit Abwandlung ist
 hiesig das Kartennaterial zu sparen d. h. mit möglichst wenig Karten
 große Kluftzugzettel zu weben. Die Maschine hat sehr viel Material,
 als in dem gewöhnlichen Kartenzugzettel Löcher sind. Die Färbung,
 speziell Gefärbung, ist so gut, daß diese Maschinen das Material
 glatte in vertikaler Richtung nach Belieben eine Hälfte der Längen
 benutzt werden kann.

Einige Anordnungen ist man folgend zu verstehen: Auf jedem Raster 2 Fingerringe, auf jedem Fingerring 1, 3, 5, 7, etc., zweifelhafte Fingerringe, auf jedem Fingerring 2, 4, 6, 8 etc.

Auf einen selbstständig wirkenden Mechanismus ist man in der Lage eine Hälfte der Laufzeiten zur Fällung kommen zu lassen.

Eine weitere Einrichtung dieser Maschine ist die, nach Belieben die Kon-
 struktion des Ventils zu verändern, welche Einrichtung ebenfalls auf folgend.
 stützig wirkender Konstruktion beruht.

Skizze I.

Rand	a
1. Rapport	b
2. Rapport	c
3. Rapport	d
4. Rapport	e
5. Rapport	f
6. Rapport	g
Rand	h

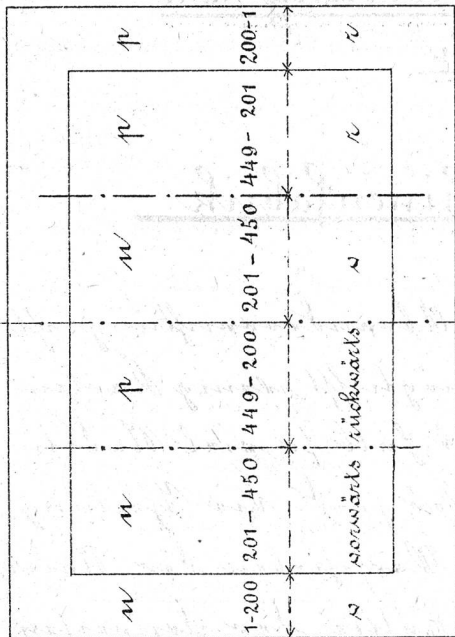
Skizze II.

den von dem Ministerial zu besorgen,
welche Einweisung ebenfalls auf selbst-
ständig wirkender Administration beruht.
Wannenthalst dieser aber vorzusetzen
Einweisungen ist man nun in der
Lage, größere Anzahl Karten zu verfertigen.
Folgende Folienzeichnungen mögen zum
besseren Verständniß dienen:

1. Full Blizz I.

Rund a hat gleiche Fußzahl wie
Mittelpunkt b.

Skizze III.



Kassir a) gezeichnet: auf einer Karte bezogen
oder Karten der kaiserlichen Kartenabteilung
Skizze II.

Kassir b) auf der einer Ausfüllung bezogenen
Karten.

Man hat mir die ganze Anzahl Karten für den
ganzen Mißbrauchszugut notwendig und bringt die
selbe wie folgt vor die Karte: 1 bis x Karte,
Randkassir, Luftraum in der Karte: 1, 3, 5, 7 etc.,
eine letzte Karte einstellen der Karte: 1 bis
 x Karte. Mittelpunkt auf Luftraum 2, 4, 6, 8 etc.

Nach Anzahl der Mißbrauchszugut wird der Luftraum
einsetzen und zum Mißbrauch einstellen
und Luftraum einsetzen und Karte x bis 1 zu.

nicht mehr als Randkassir Luftraum 1, 3, 5, 7, etc.

2. Fall Skizze III

Rand weniger Mißbrauch als Mittelpunkt, Anwendung aber wie folgt:

Die Anzahl der Mißbrauch für Rand sei 200, für Mittelpunkt 500, so
wie der Luftraum der Karte wie folgt:

Karte Nr. 1 bis 200 auf der Luftraum 1, 3, 5, 7 etc. arbeitet voraus, nach
Karte 200 der Randkassir folgt Karte der Mittelpunkt, bis zum selben
Mittelpunkt 250 Mißbrauch, also bis zur Karte 450. Diese Karte stellt nicht mehr
ein, und gleichzeitig geht die Wirkung der Karte von der Luftraum
1, 3, 5, 7 etc. auf die Luftraum 2, 4, 6, 8 etc. über, so daß mindestens von Karte
449 bis Karte 200 die 2. Hälfte der Mittelpunkt gemacht wird, die letzte
Karte der Mittelpunkt, Karte Nr. 200 stellt nicht mehr voraus ein, und läßt
die Karte auf der Karte 1, 3, 5, 7 etc. der Karte arbeiten, wie zuvor,
bis Karte 450.

Von 449 nicht mehr bis Karte 200, auf der Karte 2, 4, 6, 8 etc. so
daß zweite Mittelpunkt fertig ist.

Kaiserliche Manipulation läßt sich so oft wiederholen als Mißbrauchszugut

im Garsaba vorkommen sollen, Linse sind benutzpflichtig beim Zusammen-
stellen der Gliederkanten zur selbsttätigen Anstreicherung der Langfalten
und Matrylatten.

Nach dem letzten Mittelmaßstab läuft die Karte von 200 bis 1 weiter
rückwärts Linse, bis Riß bis 2. Rand.

Hiermit ist ein Garsaba (Karte, Linse, Kasse, Kasse, Kasse etc.) abge-
schlossen und beruht auf der Karte, die eingestrichelt weiter, ein einleitend.
Linse 2. Fallab vollendet.

Bei Linse Einweisung sind im angenommenen Fall für die ganze Riß-
zahl der Rand und Mittelmaßstab im Ganzen nur 450 Karten nötig.
angenommen der Mittelmaßstab soll sich $10 \times$ vergrößern, so benötigt man
bei den bisherigen Maßstäben $10 \times 500 + 2 \times 200 = 5400$ Karten oder 12×450
Karten u. s. w.

Außer vorstehender Anordnung läßt sich der Kartentwurf auf dieser Ab-
wandlungsform aufsehrdeutlich einrichten um mit möglichst wenig Karten
große Rißvergrößerungen herzustellen ohne daß ein Einklinker erforderlich ist.
Einem weiteren Vorteil bietet die Maßstabform nach unten, daß
nach Angabe der Maßstab geteilt sind und zwei getrennte Karten neben
einander auf einem Kartenzylinder arbeiten können, z. B. einen Hifen
wand mit Rißlinien auf einer Karte für sich und gleichfalls Mittelstück
mit Gipswand auf einer separaten Karte.

Diese Einweisung hat, wie leicht ersichtlich, den großen Vorteil, daß
man mit leichtem Miß ein Garsaba mit einem Rand oder Mittel-
stück versehen kann.

*

Patentanmeldungen:

Kl. 20 No 8324. 7. Mars 1894. - Appareil perfectionné pour le tissage des
lisières intérieures pendant la fabrication des tissus. - G. Browning junior,
ingénieur-mécanicien, Carter Street, Higher Broughton, Manchester (Grande-
Bretagne). Mandataire: Bourry-Séguin, Zurich.

Kl. 20. N^o 8353. 4. Mai 1894. - Kfzitzansüßter für manufakturelle Webstühle. - Konrad Hämig jr. Pfersee bei Augsburg (Bayern, Deutschland). Mandatar: Blum & Cie E. Zürich.

Kl. 20. N^o 8381. 15. März 1894. - Kfzitzansüßter für manufakturelle Webstühle. - Louis Schopper, Manufaktur, Andstrasse 27 Leipzig (Deutschland) Mandatar: Hermann Schilling, Zürich.

Kl. 20. N^o 8413. 19 Mai 1894. - Un nouveau garde-nattes. - Gaetano Alciati, fabricants de métiers à tisser, Via Quadronno, 11, Milan (Italie) Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Die Seidenindustrie

in der kantonalen Gewerbeausstellung Zürich 1894.

Wollen wir unseren Gang durch diesen Teil der Ausstellung anfangen, so müssen wir zuerst die in unserem Kanton besonders betrieblene Rohseidenzwinerei aufsuchen, welche jeder nicht entgehen kann. Auf die Seidenfabrikation, diese für uns so wichtige Industriezweig, ist uns durch die Firma Ferd. Steinhäuser, Zürich, vertreten und auch da wir durch eine in allen Nuancen gefärbte Tussah-Fraser, eine Originalität dieses Geschäftes.

Wind- & Kettelmaschinen finden wir durch E. Schweizer, Horgen, ausgestellt. Diese bekannte Firma hat eine Windmaschine mit Holz für gewöhnliches (usuale) und für Grant-System ausgestellt, sowie eine kombinierte Zettel- und Aufblümmmaschine; ferner eine besondere Doublierzwirns- und Spinnmaschine.

Zu den Webstühlen gelangend, werden wir uns zunächst dem in der Ausstellung, dem sog. Zürcher Handwebstuhl zu (ausgestelltes System, Anweisung auf Holz von „Welleli“), an dem die berühmte Firma G. Henneberg, Zürich Taffetas quadrille, neben läßt. Das nämliche Geschäft

hat noch zwei von dem weltbekannten Fabrikanten Maschinenfabrik Rütli,
namentlich Caspar Honegger, (welcher jedoch nicht offiziell mitgestellt hat),
confabulierte Maßstäbe in Betrieb.

Der vom Fall-Ladenstuhl wird ein feinerer, glatter Stoff gearbeitet.
Dieser Stoffsystem begrenzt, die Mordfide des Lyoner Handwebstuhles mit
Sensungen des manufaktur Betriebes zu erreichen. Der Stoff ist sehr halt-
bar, qualitativ und liefert ebenso feiner und glatte Ware, wie solche sonst
nur in glatten Gütern auf dem Lyoner Handwebstuhl hergestellt werden kann.

Der neue neue Stoff der Maschinenfabrik Rütli, Modell 1892 (vide Text &
Skizze in N^o 1 & 2 S. Bl.) ist mit einem glatten, dem von Henneberg unter
dem Namen „Monopolseide“ als Spezialität in der Handel gebrauchten Stoff
befähigt; ferner kann, daß die Befähigung mittels einer neuen
Ratiere mit Guss- und Kitzung bewerkstelligt wird.

Der neue Stoff, ein Honegger-Wechselstuhl (Lancirstuhl, pic-pic)
gleichzeitig mit der neuen Jacquard-Maschine mit Hoch-Tief- & Schrägfach, sowie
fünffachem Cylinder montiert, erzeugt einen farbenreinen Damaststoff.

Es sei hier noch erwähnt, daß die mit glatten Stoffen montierten 2
neue Stoffe mit Grob's Patent-Universal-Stahlitzen-Geschirr, auf welches
wir noch zu sprechen kommen, hergestellt sind.

Die 3 manufaktur Stoffe sowie die dazu gehörige Färbung-Apparatur
(Doubliererwindmaschine, auf deren Beschreibung und Illustration
wir in einer der nächsten Nummern zurückkommen werden) sind durch
die elektrische Kraftübertragung der Maschinenfabrik Oerlikon besorgt.

Zunächst diesen 4 Stoffen arbeitet ferner ein manufaktur Maßstoff
des bereits erwähnten Fabrikanten G. Schweizer, Horgen, auf welchem
die feine Firma Adolf Grieder & Co., die unter dem Namen „Unionseide“
bekannte Stoffspezialität erzeugen läßt. Der Stoff ist mit der einfachen
Ratiere von Schelling & Häubli in Horgen, auf welche wir ebenfalls
noch zurückkommen, montiert. Die elektrische Betriebsanlage ist ferner von
der Firma A. Zellweger in Uster gestellt.

Die in der Fabrik weltbekannte Firma Schelling & Häubli, Horgen

hat außer den bereits angeführten einfaches und sehr vorzügliches Messer-
ratiere, welche in No 1 u. 4 d. Bl. schon beschrieben worden, besonders ausgestellt.

Außerdem finden wir von Schelling & Co. Horgen eine einfache
Ratiere sowie eine solche mit 2 Cylindern für Lindungsversatz und mess.
Gebrauch vor.

Zu beiden Seiten der Abstände sind die verschiedenen Anordnungen
der Geschirre- u. Blechfabrikanten sowie der Tischlermeister & Kunstler:
Friedrich Bauret, Hüssnacht stellt seine mannigfaltig geformten sog. Zürcher Geschi-
re mit Doppelriech aus; G. Baumann, Wädenswil, sehr schöne Lyoner Gasse-
sowie Glätter; Grob & Co. Horgen, sehr verschiedene Patent-Universal-Stahl-
litzen-Geschirre; wir empfehlen hier die zusammenstellbaren Lückungs-
sowie besonders Gasse- u. Gasse. Heinrich Penningers Witwe, Pfaffikon fügt
eine Gasse mit Metallösen (Mailons) vor, wie solche in No 8 d. Bl.
beschrieben worden; der gleiche Artikel verkauft Herr Jakob Suter,
Aesch, selbst gezeichnete Lückungs- u. Gasse. G. Suter-Müller, Hemmen hat
eine mannigfaltige Gasse- u. Gasse für Lyoner Gasse ausgestellt.
Eine schöne Kollektion Glätter mit zum Teil sehr feinem Ritz finden wir
bei Rudolf Egli, Robenhäusen, Wetzikon, darunter solche aus unzerstörbarem
Maillechort-Metall. Alle oben Glätter aus Stahl, Messing & Alumini-
umbronze sind bei Sam. Vollenweider, Horgen, zu haben.

Sehr verschiedenartig sind die verschiedenen Arten Messer für Hand-
und mess. Gebrauch, sowohl für Kinder- als für Erwachsene-Gebrauch, Herr
Käppli, Spühli, Spillern etc. von folgenden Firmen angeboten: Robert
Honegger, Letten, Hinwil. Jac. Peter, Wald. Jakob Peter, Heggen, Fi-
schenthal. Jakob Rugg, Kleinthal, Fischenthal. H. Suter, Hinwil. Jean
Vollenweider, Horgen. Ein sehr großes Sortiment Spiral- u. Ressortfedern
hat Messer- und Ratiere sowie Tischlermeister für mess. Glätter für
den wie in der Vitrine von Gebr. Baumann, Rüti ausgestellt.

Zu erwähnen hat C. Brunner, Oetwil, eine selbstkonstruierte Rohrei-
denwindmaschine mit dem System sowie G. Schaeppi, Horgen, seine als
sehr vorzüglich bekannten Windmühlen u. Weberklüppel ausgestellt.

Man kann sich in der mit vielen Geschmack ausgestatteten
Hoffarrangements zu, so finden wir in der Kollektionsstellung der Firmen
Adolf Grieder & Co, Seidenstoff-Fabrikunion, Heller & Maeder, Edwin Naef,
Wilh. Schroeder & Co ausgestellte Chines, moirés, camélions, armurés, peau
de soie glacé coul., damassés. Dasylinien zeigt die Vitrine der Kürsch.
Seidenwebschule ein prachtvolles Portmant, das aus glatten und bunten
Matten Stoffe, welche der Künstler selbst und der Künstler zu besonderer
Ehre gearbeitet. Die in gleichen Reihen ausgestellten glatten und
faconierten Cachenez der Firma Arxthausen & Co Zürich, sowie die je
nigen in der Vitrine von R. Wettstein, Thalweil, prädestinieren
man besonderen Preis der Handarbeit, die „Hüfleinbarri“ ist
ist der Handindustrie zum Nutzen der Landbevölkerung nicht so
bald dem massenhaften Export zum Opfer fallen wird.

Heinr. Gubler, Bäuma hat geschmackvolle Echarpes, Lavallières
und bestickte Kragen mit schönen Farbencombinationen ausgestellt.

Zu Anbetracht des unvollständigen kleinen Raumes, den die
mühsige Handindustrie und die damit zusammenhängende Maschinen-
industrie einnimmt, darf das ganze Arrangement dieser Ausstellung
ein gediegenes genannt werden. Es gibt dem Leser wie dem
Forscher ein sehr anschauliches und interessantes Bild der heutigen
vorzüglichen Leistungen dieser beiden für unseren Canton so wichtigen
Industriezweige, welche sich auf dem Weltmarkte einen Namen machen,
den Platz zu bewahren und zu verfestigen wissen.

A.F.

Mittheilung betreffend das Webschul-Examen.

Die stützigen Schülerarbeiten, die Sammlungen, Muster
und die Verkaufszimmer, sowie die auf die Handindustrie
gegangenen Gegenstände können Freitag und Samstag den 12. und 13.
Oktober, je von 8-12 Uhr und 2-5 Uhr von Jedermann besichtigt werden.

Gleichzeitig waren auf die Arbeiten der Maschinen an den
stehenden Konstruktoren der Maschine ständiger Aufsicht
ausgestellt sein.

Als Maschinen waren ferner im Gang befindlich: ein Maschinell der
Knowles Loom Works in Worcester, Mass.; ein Dampfmaschinen und eine
Jacquardmaschine mit Zylinder von Schaum & Uhlinger in
Philadelphia; eine Kastenmaschine mit Auf- und Abzug und ein
Lanzier-Maschine von Schelling & Häubli in Horgen; ein Maschinell
Azzurri, System Langjahr; ein Holzwerk für Kistenmaschinen
von Jakob Köpfel im Kanton Bern.

Die neuen Kurse beginnen am 6. November. Anmeldungen für die
ersten Einzel- und Gruppen-Kurse, sind unter Beilage der
den Kursteilnehmern bis 15. Oktober zu senden der Aufnahmecommission an
den Direktor, H. Meyer in Wipkingen - Zürich zu richten, durch welche
den auf Kosten bezogen werden können. Die die Aufnahme in
den 1. Kurs sind genügende Vorbildung, Merkmal im Leben, sowie
das angestrebte 16. Alter als Voraussetzung. Die Aufnahmeprobe
findet am 31. Okt. u. 1. November statt und besteht aus schriftlichen Auf-
satz, Rechnen und Malen. In den 2. Kurs wird aufgenommen, was
das Fach der Kunst nachweist hat.

Seidenzucht.

(Schluss)

Ist eine Raupe krank, so wird die Oberflache des Kopfes glänzend,
der Kopf grösser, der Körper dünner, die Haut gelblich; ein an-
dres Zeichen ist, wenn sie bei der Häutungszeit schlaflos
nicht einschlafen und wenig fressen. Solche Raupen müssen schnell entfernt
werden, sonst sterben sie und auch an. Gesunde Raupen schlafen oben
auf den Blättern; die, welche unten bleiben, sind schwach und krank,
und bilden, wenn sie überleben, nur schlechte Cocons. Die, welche oben

Cocons zu breit anlagern, Larven ebenfalls nicht. Youngen Raupen werden sich auf sich selbst zurückziehen, so daß sie von unten ansetzen wie ein Kl. Gang, sind gut; die mit glatten Köpfen, welche kräftig, wie ein Baum und fallblau, gelb oder fleischfarben sind, sind angenehm. Die 5te Häutung ist die am meisten kritische Phase des ganzen Lebens der Eidamiden. Beobachtet man sie ab dem Moment des Schlüpfes aufmerksam, so sieht man, daß sie einen nicht unbeträchtlichen Krampfzustand durchlaufen sind, und oft sich in einem lebensgefährlichen Zustande befinden, welcher fast dem Tode ähnelnd ist. Während dieser Zeit ist nichts gefährlicher für die Raupen, als sie kalt werden oder Zugwind über sie streichen zu lassen. Voran in dieser Periode sehrige Gewitter ein, so geht oft durch den Einfluß der Elektrizität und der schnellen Abkühlung der Nahrung auf den in dieser Zeit liegenden Eidamen, die ganze Zucht verloren.

Will ein Eidamen seine Zucht vermehrtig beeinflussen, so muß er sich vor allem nicht normal sich zeigenden Raupen und legt lieber etwas mehr Eier als daß er, um einige, gesunde und kräftige Raupen erhalten zu wollen, nur Glätter und Arbeit anwendet.

Bei gutem Wetter und bei einem vortheilhaften Verlauf der Zucht, lassen sich von einer Woge circa 35-40 K. Cocons gewinnen.

S. O.

Stellenvermittlung.

Vakanzen lt. Register des Central-Stellenvermittlungsbureau des Schweiz. Kaufm. Vereins in Zürich (Lihlstrasse 20, Telefon 1804.)

C. 408. Ostschweiz. Disponent, Stückkontrollant gesetzten Alters.

C. 499. Ostschweiz. Seidenweberei. Facturist, Spediteur. Young. Mann mit schöner Handschrift. Franz. frank. & engl.

C. 506. Ostschweiz. Seidenzwirnererei. Buchhaltergehilfe mit Rechenkenntnissen.

Sprechsaal.

Zur gegenseitigen Zusage unserer werthen Abonnenten und Mitglieder bitten wir, diesen sehr vorliegenden Blatte nicht oft zu benutzen. Wir fassen vorzögl., werden uns mit Unter-
stützung unserer Aufträge von der Redaktion aufgenommen, der
werden die Namen der Einsender im Blatte selbst nicht ge-
nannt. Das gleiche gilt für die Antworten.

Wir sind überzeugt daß eine sehr theilnehmende auf diesem
Gebiete für Alle mitbringend sein wird.

Vereinsangelegenheiten.

Unterrichts-Kurse. Da letztes Jahr eine größere Anzahl
von Angehörigen für den Winterkurs in Zürich auf
dieses Jahr anwesend werden mußte, so soll im kommenden
Winter in Zürich wieder ein Kurs über Bindungslehre und
Mittelpunktsatzungen veranstaltet werden, wobei die oben erwähn-
ten Anmeldungen in erster Linie Berücksichtigung finden sollen.
Weiterer Kurs werden veranstaltet, wenn von einem Orte ge-
wünscht Anmeldungen eingehen.

Somit soll diesen Winter auf ein Kurs über Geometrie
und Behandlung des mathematischen Maßstabs abgehalten
werden, unter Benutzung des zu diesem Zweck angekauften
Lehrbuchs von E. Oberholzer.

Anmeldungen für diese Kurse nimmt Herr Jean Brun-
ner, Waidstrasse 10, Wipkingen - Zürich entgegen.

Wir bitten diejenigen unserer Mitglieder welche ihre Photographie für das Memoire-Album noch nicht eingesandt haben, uns solche möglichst prompt zukommen zu lassen.

Ferner haben wir noch mitzutheilen, daß die nächste Generalversammlung voraussichtlich Ende October statt finden wird.

Zu Folge wiederholter Anfragen warfen wir noch die höfliche Mitteilung, daß das Buchlein über „Graphisches Rechnen“ direkt von Herrn Sameli zu beziehen ist.

Adresse: Herr H. Sameli Disponent,

Wädenswil, St. Zürich.

INSERATE:

Praktischer Wegweiser
für die Einrichtung und Behandlung
des mechanischen Webstuhles
von E. Oberholzer.
Zürich.

Preis des Büchleins fr. 1.30
für Vereinsmitglieder " 1.—

Guide pratique
Preis des Büchleins fr. 1.50
für Vereinsmitglieder " 1.—

C. Graf
Mechaniker in Erlenbach

liefert

Zweisitige Spulmaschinen in bewährter Ausführung. Vorzüge der Maschine:
Spult die schwächste Seide ohne sie zu
verstrecken. Ergiebt bei mehrfacher
Spulung drehungsfreien Schuß.
Sichere Abstellung.
Bedeutende Leistungsfähigkeit.

J. Schweizer Maschinenfabrik

Horgen^b Zürich.

(Nachfolger von Gebr. Schrader in Horgen).

Atelier für sämtliche Weberei-Maschinen und Apparate
der Seidenstoff Branche.

Liefert in prompter Ausführung:

Mechanische Seidenwebstühle mit vorzüglichem Regulateur & sehr empfindlicher Blattauswerfung.

Seidenzettelmaschinen. Enroulage.

Spulmaschinen für einfache Spulung mit Schiebführer & Vorrichtung zum Auslegen der Knoten.

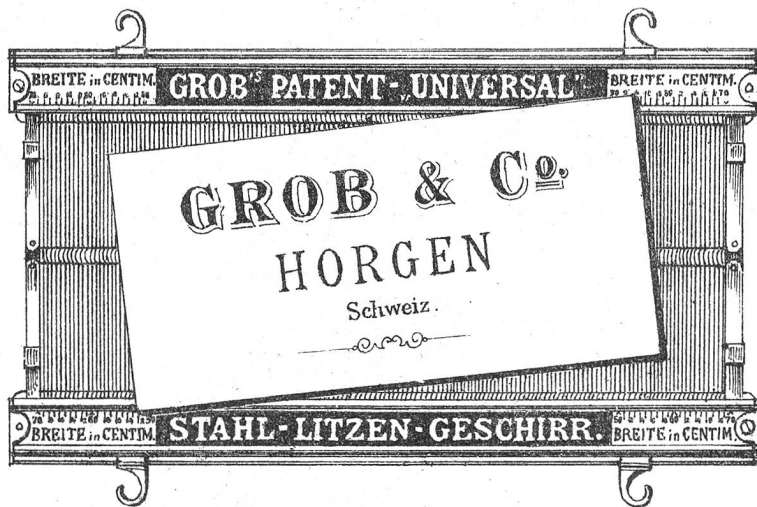
Sehr leistungsfähige Construction. Jedes Material kann ganz weich aufgespult werden.

Zwirn-Doullier-Spulmaschinen

(bekanntes System Gebrüder Schrader) mit

20-30 Spindeln für 2-6-fache Spulung.

Seidenwindmaschinen für Grant oder gewöhnliche Hasplung auch combinirt.



Tramenputzmaschinen mit 42-56 Spindeln.

Transcanirmaschinen.

Reibmaschinen für Auer-Schräg & Längsreibung.

Stoffcylindriermaschinen

mit Wärmeapparat.

Reparaturen.

J. Ruegg in Feldbach
empfiehlt

Patent & Specialartikel für Webereien:

Ratiere für Handwebstühle patentirt & patentirt,
Ratierekarten & Nadel, Wechselkarten, Walzen,
Weber & Zettelbäume, Haspel, Spulen,
Geschirrscheiben, Blattfutter, Geschirr-Rollen,
Spiralfedern in allen Dimensionen.

Neu:

Schlagriemenschutzvorrichtung für alle Stuhlsysteme,
patentirt in allen Staaten.

Mechanische Webgeschirrfabrikation
mit Motorbetrieb.

von A. Baumgartner, Zusingen, Haslen.
Kt. Glarus.

Specialität: Mailloingsgeschirre für
Seidengewebe zum Kehren oder Verstellen,
Endeflügel, gefirnissste Jacquardlitzen etc.

Sorgfältige & schnelle Bedienung
bei billigsten Preisen.